

Antrags-Nr.: 2.3

Thema: Inklusion im Ehrenamt

Antragsteller: AWO BV Braunschweig e.V.

1 **Die Bundeskonferenz möge beschließen:**

2

3 Die AWO setzt sich für eine inklusive Gesellschaft ein. Um auch im Mitgliederver-
4 band jedem Menschen die Möglichkeiten zu geben sich vollständig und gleichbe-
5 rechtigt an allen gesellschaftlichen Prozessen zu beteiligen wird ein Konzept entwi-
6 ckelt, um auf allen Gliederungsebenen die Bedeutung von Inklusion zu vermitteln
7 und jeweils einen Handlungsplan Inklusion zu erstellen.

8

9 **Begründung:**

10

11 In den verschiedenen Dienstleistungsbereichen der AWO spielen inklusive Ansätze
12 seit Jahren eine ausgeprägte und wichtige Rolle. Es wurden im Hauptamt Konzepte
13 entwickelt, wie durch Partizipation Teilhabe und Selbstbestimmung verbessert wer-
14 den können. Die Konzepte haben Einfluss auf die Betriebskultur, die baulichen
15 Voraussetzungen, die Verhaltensweisen (Praktiken) und die Beteiligung der Be-
16 troffenen in den Einrichtungen und Diensten.

17

18 Im ehrenamtlichen Bereich ist dies bisher nicht in dem Umfang ausgeprägt. Im Rah-
19 men der Erarbeitung eines Handlungsplans zur Umsetzung der Inklusion für den
20 AWO-Bezirksverband Braunschweig wurden auch die Ortsvereine in die Diskussion
21 einbezogen. Hierzu wurde zunächst definiert und über verschiedene Publikationen
22 und Veranstaltungen definiert, welches Verständnis die AWO von Inklusion hat. Erst
23 nach der grundlegenden Vermittlung der Bedeutung von Inklusion konnten sich die
24 Ortsvereine mit den Inhalten auseinandersetzen und alle Bereiche in ihrer täglichen
25 Ortsvereinsarbeit betrachten.

26

27 Sind Angebote und Leistungen barrierefrei und bedarfsgerecht?

28 Was wird getan um diskriminierende Praktiken zu erkennen und zu beseitigen?

29 Wird die Selbstständigkeit von Einzelnen und Gruppen unterstützt?

30 Sind Informationen über die Angebote des Ortsvereins allen Besucherinnen und
31 Besuchern zugänglich? Also auch Menschen mit körperlichen oder geistigen

32 Einschränkungen?

33 Werden Menschen mit Beeinträchtigung ebenso wertgeschätzt wie andere?

34 Besteht bei allen Beteiligten ein grundlegendes Verständnis der Begriffe Inklusion
35 und Exklusion? Wird Vielfalt höher wertgeschätzt als Konformität und „Normalität“?

36 Werden Netzwerke und Unterstützungsangebote für Mitglieder aktiv gefördert?

37

38 Diese und weitere Fragen machen deutlich, dass der Mitgliederverband seine eigene
39 Arbeit und sein Selbstverständnis über die langfristige Erarbeitung und Umsetzung
40 eines Handlungsplans Inklusion und die damit verbundene Entwicklung eines Leitbil-
41 des formen und optimieren kann. Gelebte Vielfalt wird den Verband bereichern.

Arbeiterwohlfahrt Bundeskonferenz 2021
18.-19. Juni

42 Mit einem zentral entwickelten und kommunizierten Konzept sollte es gelingen, dass
43 der Inklusive Ansatz noch umfangreicher als bisher auch im Mitgliederverband gelebt
44 wird.

Empfehlung der Antragskommission:

Annahme

Beschluss:

- Nichtbefassung
- Annahme
- Überweisung an das Präsidium
- Ablehnung